

Junge, geh geschwind und sage
 Daß die liebe Venus=schaar
 Auch zugleich sich stelle dar,
 Und mit uns den Dritten jage,
 Ich wil hie mit Gläser=schanzen
 Unfre Gäst indeß umbziehen,
 Biß man hie durch dieses grün
 Endlich hebet an zu tanzen.

Ein bestimmtes Liebesverhältniß hat Franck wohl bei folgenden Worten aus einem Hochzeitsliede (P. W. S. 180) im Sinne:

Ich selber, der ich vor so war in Lieb entzündt
 Daß ich auf weiter Welt kein solches liebes Kind
 Als jene Phyllis war (die Phyllis, deren Gaben
 Ich pflag am Pregel=rand in Weiden einzugraben)
 Nicht mehr zu finden dacht, hab icht den falschen Wahn
 Von dieser frembden Schön in Lausniß abgethan.

Derselbe Name erscheint in dem Gedicht: An die Neider und Verfolger seiner Wolfahrt⁷⁸⁾:

Wil mich keine Göttin haben,
 Ob mich Venus gleich betriegt
 Bin ich mit der Phyllis Gaben
 Und mit schlechter Bier vergnügt.

Liebeslieder von ihm in größerer Zahl enthält Weichmanns Sorgenlägerin.

Unter seinen Freunden stand ihm am nächsten Heinrich Held aus Gubrau in Schlesien, mit dem er dauernd eng verbunden blieb. Derselbe scheint 1637 nach Königsberg gekommen zu sein⁷⁹⁾. Eins der von ihm an Franck gerichteten Gedichte (Vortr. S. 53) rührt erweislich aus der Zeit des königsberger Aufenthaltes her; er fordert darin, als der Freund die Hochschule verlassen wollte, die „Nymphen des Pregels“ auf, ihn zum Bleiben zu bestimmen. Wie nahe die beiden Jünglinge befreundet waren, geht daraus hervor, daß Franck ihn wiederholt in vertrauter Anrede Bruder nennt⁸⁰⁾. Dafür sprechen auch Held's Worte (a. a. D. S. 81):

Mein Herze hielt mir vor die angelobte Treu
 Am Pregel's=Helicon, wo Fama dein Geschrei,
 Du unverfälschter Sinn, bemüht ist groß zu machen.

und namentlich die allerdings erst einige Jahre später in Frankfurt a. D. geschriebenen Verse S. 196:

Wir schreiben künfftig nicht einander über Morgen,
 Wie es, mein Herzer Franck, bishero ist geschehn u. s. w.

Das Freundespaar stand dem nachherigen Cantor Johann Weichmann, der, 1620 geboren, wohl auch gerade damals die Universität besuchte, nahe; einerseits geht es aus dem Gedichte Held's „auf Weichmanns Balleten, Couranten zc.“ (a. a. D. S. 56), andererseits daraus hervor, daß er selbst 1648 dem zwei Jahre älteren Franck den ersten Theil seiner Sorgenlägerin⁸¹⁾, der zumeist Compositionen zu Liedern des letzteren enthält, „welche ich, da ich vor etlichen Jahren alhier zu Königsberg auf dieser